



## Bitte lesen Sie diese Informationen zur Prüfung TestDaF

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

Sie haben sich entschieden, den TestDaF abzulegen. Ziel dieser Prüfung ist es, Ihren sprachlichen Leistungsstand für ein Studium an einer Hochschule in Deutschland einzustufen.

Die Prüfung besteht aus vier Teilen:

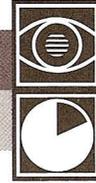
1. Leseverstehen Sie bearbeiten 3 Lesetexte mit 30 Aufgaben.  
Bearbeitungszeit: 60 Minuten (inkl. 10 Minuten Übertragungszeit)
2. Hörverstehen Sie bearbeiten 3 Hörtexte mit 25 Aufgaben.  
Bearbeitungszeit: 40 Minuten (inkl. 10 Minuten Übertragungszeit)
3. Schriftlicher Ausdruck Sie schreiben einen Text zu einem bestimmten Thema.  
Bearbeitungszeit: 60 Minuten (+ 5 Minuten Anleitung)
4. Mündlicher Ausdruck Sie bearbeiten 7 Aufgaben, d. h. Sie sprechen in 7 verschiedenen Situationen.  
Bearbeitungszeit: 30 Minuten (+ ca. 5 Minuten Anleitung)

Bitte verwenden Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben einen **schwarzen oder blauen Kugelschreiber**.

Zu den Prüfungsteilen „Leseverstehen“ und „Hörverstehen“ erhalten Sie jeweils ein Antwortblatt. Am Ende der Prüfungsteile „Leseverstehen“ und „Hörverstehen“ haben Sie jeweils 10 Minuten Zeit, um Ihre Antworten auf die Antwortblätter zu übertragen. **Nur Lösungen auf den Antwortblättern werden gewertet.**

Blieben Sie nicht zu lange bei einer Aufgabe, die Sie nicht lösen können.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!



## Internetseiten für Literaturfreunde

Sie suchen für einige Bekannte eine passende Internetseite. Schreiben Sie den Buchstaben für die passende Internetseite in das Kästchen rechts. Jede Internetseite kann nur einmal gewählt werden. Es gibt nicht für jede Person eine geeignete Webseite. Gibt es für eine Person keine passende Internetseite, dann schreiben Sie den Buchstaben **/**.

Die Webseite im Beispiel kann nicht mehr gewählt werden.

### Sie suchen eine Webseite für ...

(01)	... eine Abiturientin, die zur Entspannung einen interessanten Roman lesen möchte.	<b>A</b>	(01)
(02)	... eine Freundin, die Reiseinformationen über Paris braucht.	<b>/</b>	(02)
* 1	... eine Studentin, die Kontakt mit einer französischen Hochschule aufnehmen möchte.		1
* 2	... einen Studenten, der möglichst aktuelle Daten über einen französischen Autor sucht.		2
* 3	... eine Freundin, die einen wertvollen englischsprachigen Gedichtband aus dem Jahr 1920 kaufen möchte.		3
? * 4	... den Mitarbeiter eines Verlags, der neue deutschsprachige Schriftsteller sucht.		4
5	... einen Französischlehrer, der alte französische Texte online lesen möchte.		5
6	... eine Studentin, die sich für die moderne italienische Lyrik interessiert.		6
* 7	... einen Germanistikstudenten, der seine selbst geschriebenen Gedichte veröffentlichen möchte.		7
8	... eine Studentin aus England, die sich für Literaturübersetzung interessiert.		8
9	... einen Studenten, der eine Seminararbeit über einen italienischen Schriftsteller des 18. Jahrhunderts schreibt.		9
* 10	... eine Studentin, die eine Textstelle aus einem US-amerikanischen Roman im Internet nachlesen möchte.		10



## Internetseiten für Literaturfreunde

**A**  
 Wie findet man das richtige Buch für die Ferien? Bei [www.querlesen.de](http://www.querlesen.de) gibt es eine Liste interessanter deutschsprachiger Bücher von bekannten und weniger bekannten modernen Autoren. Zu jedem Buch gibt es eine kurze Inhaltsangabe. Man kann auch z. B. Geschichten aus einem bestimmten Land oder Romane zu einem besonderen Thema suchen. Für jeden ist etwas dabei.

 Das Literaturhaus Stuttgart möchte aktuelle Literatur bekannt machen. Es organisiert Lesungen mit bekannten und unbekanntem Autoren aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Außerdem gibt es dort Diskussionsveranstaltungen und Ausstellungen. Das aktuelle Programm steht auf der Internetseite des Literaturhauses. Dort gibt es auch Informationen zu den einzelnen Autoren.  
[www.literaturhaus-stuttgart.de](http://www.literaturhaus-stuttgart.de)

 Sie sind auf der Suche nach einem Buch, das im Buchhandel nicht mehr erhältlich ist? Dann schauen Sie doch im „Zentralen Verzeichnis Antiquarischer Bücher“ (ZVAB) nach. Dort finden Sie mehr als 900 Buchhändler, die alte Bücher verkaufen. Sie bieten über 4,1 Millionen Bücher an. Das billigste Buch kostet € 2, das teuerste € 2.250. Die Titel sind nach Namen des Autors und nach Preis sortiert.  
[www.zvab.com](http://www.zvab.com)

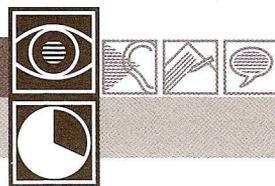
 Sie suchen einen bestimmten Textausschnitt oder ein Zitat? Wenn Sie über einen Internetanschluss verfügen und Englisch beherrschen, dann ist die Seite „The Online Books Page“ empfehlenswert. Dort gibt es mehr als 14.000 englischsprachige elektronische Bücher. Hier kann man gezielt bestimmte Textausschnitte suchen und online lesen.  
[www.online-books.library.upenn.edu](http://www.online-books.library.upenn.edu)

 Für Romanistikstudierende ist die Webseite [www.info-romanistik.de](http://www.info-romanistik.de) interessant. Dort gibt es ausführliche Informationen zum Thema „Romanistik im Internet“ und zur Romanistik an Universitäten in Frankreich. Hier findet man Adressen und Namen von DozentInnen an unterschiedlichen Universitäten. Außerdem enthält die Seite zahlreiche Links zu französischer und italienischer Fachliteratur.

 Für (noch) unbekannte junge Autorinnen und Autoren gibt es jetzt eine sehr nützliche Webseite. Unter [www.literature.de](http://www.literature.de) findet man Antworten zu so wichtigen Fragen wie: Welche Verlage kommen für mich in Frage? Welche Rechte hat ein Autor? Wie sieht ein Vertrag mit einem Verlag aus? Wo kann man an einem Literatur-Wettbewerb teilnehmen? Die Informationen sind übersichtlich angeordnet, kurz und knapp gehalten, Links führen weiter.

 [www.auteurs.net](http://www.auteurs.net) bietet täglich aktualisiert Informationen über die Literatur- und Kulturszene in Frankreich an. Interviews mit Autoren sind online lesbar, neue französischsprachige Bücher werden vorgestellt. Für Romanistikstudierende ist besonders die kommentierte Linksammlung zu klassischen und zeitgenössischen französischen Autoren empfehlenswert.

**H**  
 Wer Italienisch studiert, findet auf der Webseite [www.fausser.it](http://www.fausser.it) wichtige Informationen über alte italienische Literatur. Das Leben klassischer Autoren wird vorgestellt. Es gibt viele Informationen zur Literaturgeschichte. Man kann kurze Textausschnitte italienischer Klassiker online lesen. Erklärungen zu unbekanntem Wörtern erleichtern die Lektüre der älteren Texte.



Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben.

## Die Funktion des Vergessens

Eine besondere Kunst weckt seit Kurzem das Interesse der Gedächtnisforscher: die Kunst des absichtlichen Vergessens. Neue Forschungsergebnisse deuten nämlich darauf hin, dass die Fähigkeit zum absichtlichen Vergessen entscheidend für die Gedächtnisleistung ist. Wer es beherrscht, kann sich Wichtiges besser merken. Wer sich dagegen an alles erinnern will, behält weniger.

Nach allgemeinem Verständnis haben Menschen, die Dinge vergessen, ein schlechtes Gedächtnis. Ein Gedächtnis, in dem alle Informationen aufbewahrt werden hingegen, bezeichnet man als gut. Denn das Vergessen behindert das Lernen und wird daher als Schwäche oder Alterserscheinung bewertet.

Doch nun lehren uns Forscher, dass das Vergessen auch Vorteile hat: Wer Unnützes sofort wieder loslässt, reserviert Speicherplatz für Wichtiges. Nicht auf die Menge der Informationen kommt es an, sondern auf ihre Qualität. Heute weiß man, dass das Gedächtnis nicht beliebig viel Speicherplatz besitzt. Zwar kann das Langzeitgedächtnis nahezu unbegrenzt viele Informationen speichern, doch die Speicherkapazitäten des Kurzzeitgedächtnisses sind begrenzt. Um trotzdem möglichst viele aktuelle Informationen aufnehmen zu können, verfügt das Kurzzeitgedächtnis deshalb über die Fähigkeit des Vergessens.

Wie wichtig das Vergessen ist, zeigten Wissenschaftler durch folgenden Versuch: Zwei Personengruppen im Alter von 20–35 und 60–75 Jahren wurden gebeten, sich an verschiedene Wörter zu erinnern, die ihnen an einem Computer gezeigt wurden. Nach 16 Wörtern behauptete der Versuchsleiter plötzlich, der Computer funktioniere nicht. Deshalb müsse der Versuch mit neuen Wörtern wiederholt werden. Die Versuchspersonen wurden aufgefordert, die alte Wortliste absichtlich zu vergessen und sich stattdessen die neue zu merken.

Nach einer Weile bat der Forscher seine Testteilnehmer aber, sich nun doch an alle Wörter zu erinnern und sie zu notieren. Man erwartete, dass dabei die „vergessenen“ Wörter schlechter erinnert werden als die danach gelernten. Das war bei den jüngeren Versuchspersonen

tatsächlich der Fall. Bei den älteren Teilnehmenden dagegen stellte der Forscher keinerlei Unterschied fest. Sie speicherten alle Wörter gleich – und zwar gleich schlecht. Sie konnten offenbar die erste Wörterliste nicht vergessen und sich daher die zweite schlechter merken, denn sie speicherten als wichtig und als unwichtig gekennzeichnete Informationen gleichermaßen. Ältere Menschen können also unbedeutende Informationen nicht so einfach absichtlich vergessen. Dadurch sammeln sie in ihrem Gedächtnis auch Unwichtiges und versperren so den Speicherplatz für Wichtiges.

Noch ist nicht geklärt, wie genau das Vergessen funktioniert. Verschwinden vergessene Informationen für immer, wie einige Forscher meinen? Oder „schlafen“ sie irgendwo im Gedächtnis und warten nur darauf, reaktiviert zu werden? Diese Fragen müssen noch geklärt werden, bevor man das bewusste Vergessen z. B. mit einem entsprechenden Gehirntaining einüben kann. Doch einige Hinweise, wie gezieltes Vergessen funktioniert, gibt es bereits: Damit Menschen die Fähigkeit zum absichtlichen Vergessen mit Erfolg einsetzen können, müssen sie innerlich überzeugt sein, dass die entsprechenden Informationen nebensächlich sind. Absichtlich etwa den Namen des Ehepartners zu vergessen, wird kaum funktionieren – auch wenn man sich noch so bemüht.

Zudem konnte die Gedächtnisforschung zeigen, dass die Fähigkeit zum absichtlichen Vergessen nicht in allen Lebensaltern gleich ist. Neuere Untersuchungen konnten nachweisen, dass Kinder sehr viel früher als man bisher glaubte, nämlich schon mit sechs oder sieben, absichtlich vergessen können. Im Erwachsenenalter entwickelt sich diese Fähigkeit und scheint im Alter wieder abzunehmen. Allerdings beziehen sich solche Feststellungen bisher nur auf das Kurzzeitgedächtnis.

Was aber folgt aus diesen Forschungsergebnissen? Lernen Kinder effizienter, wenn sie auch vergessen können? Sollen alte Menschen frühzeitig das Vergessen üben? Die Aussagen der Wissenschaftler dazu sind noch unbestimmt.



**Markieren Sie die richtige Antwort (A, B oder C).**

**(0) Wissenschaftler interessieren sich für den Zusammenhang zwischen**

*Lösung A*

- A Erinnerungsvermögen und bewusstem Vergessen.
- B Erinnerungsvermögen und künstlerischer Tätigkeit.
- C Vergesslichkeit und künstlerischer Leistungsfähigkeit.

**11. Generell glaubt man, dass**

- A es für alte Menschen schwierig ist, Neues zu lernen.
- B es von Vorteil ist, sich möglichst viel zu merken.
- ~~A~~ C man im Alter mehr Gedächtnistraining braucht.

**12. Wissenschaftler glauben, dass**

- A es entscheidend ist, was man vergisst.
- ~~A~~ B man zu oft wichtige Dinge vergisst.
- C man zu viel Unwichtiges lernen muss.

**13. Damit das Kurzzeitgedächtnis effektiv arbeiten kann,**

- A gibt es Informationen an das Langzeitgedächtnis weiter.
- B löscht es Informationen.
- C muss es kurzfristig viele Informationen speichern.

**14. Bei einer Untersuchung mussten die Testpersonen**

- A gerade gelernte Wörter aus ihrem Gedächtnis löschen.
- B unterschiedliche Wortlisten am Computer schreiben.
- C zweimal die gleiche Wortliste am Computer lernen.

**15. Jüngere Erwachsene hatten sich in dem Versuch**

- A alle Informationen gleich gut gemerkt.
- B die ersten Informationen besser gemerkt.
- C die späteren Informationen besser gemerkt.

**16. Im Alter verliert das Gedächtnis die Fähigkeit,**

- A große Mengen neuer Informationen aufzunehmen.
- B sich nur das Wesentliche zu merken.
- C unwichtige Informationen länger zu speichern.

**17. Man weiß bislang nicht genau,**

- A warum wir bestimmte Dinge vergessen.
- B was geschieht, wenn wir etwas vergessen.
- C wie vergessene Informationen reaktiviert werden.

**18. Eine Voraussetzung für das absichtliche Vergessen ist, dass man**

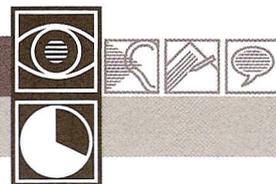
- A etwas unwichtig findet.
- B sich auf etwas anderes konzentriert.
- C sich bewusst bemüht.

**19. Die Fähigkeit, gezielt Dinge zu vergessen,**

- A ist in der frühen Kindheit am größten.
- B ist vom Alter des Menschen abhängig.
- C nimmt im Laufe des Lebens ständig zu.

**20. Die Hauptaussage des Textes ist:**

- A Ein gutes Gedächtnis muss auch vergessen können.
- ~~A~~ B Gezieltes Vergessen kann man durch Training lernen.
- C Vergesslichkeit ist Teil des Alterungsprozesses.



Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben.

## Fragmentierte Landschaft

Über 20.000 größere und ungezählte kleinere Wildtiere werden in der Schweiz pro Jahr überfahren. Straßen und Eisenbahnlinien dienen den Menschen als bequeme Verkehrswege, für viele Arten aus der Tier- und Pflanzenwelt sind sie jedoch unüberwindbare Hindernisse. Aber auch Wohnsiedlungen, Industriezonen und intensiv bewirtschaftete Agrarflächen haben die Landschaft in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend in Teile zerstückelt, zwischen denen kaum mehr ein natürlicher Zusammenhang besteht. Diese Fragmentierung der Landschaft trennt nämlich artenreiche Tier- und Pflanzenpopulationen voneinander, blockiert ihre Wanderbewegungen und hindert sie daran, Lebensräume zu besiedeln.

Um die Konsequenzen dieser Zerschneidung von Lebensräumen zu erforschen, verfolgen Wissenschaftler vielerorts das Schicksal von Tieren und Pflanzen in solchen inselartigen Fragmenten. Ihre Forschungen werden jedoch dadurch erschwert, dass sich Fragmente nach Größe, nach Alter und nach Grad der Isolation stark unterscheiden. Durch gezielte Experimente lassen sich diese Faktoren jedoch besser verstehen. So führte 1993 Bruno Baur von der Universität Basel im Jura-Gebirge ein Experiment auf einer Grasfläche mit sogenanntem Magerrasen durch. Magerrasen, auf dem normalerweise artenreiche Lebensgemeinschaften, z. B. durchschnittlich 25 Pflanzenarten auf einer Fläche von 20 mal 20 Zentimetern gedeihen, bietet nämlich ideale Möglichkeiten zur Untersuchung einer Fragmentierung auf kleinstem Raum.

Für den Versuch mähte man großflächig das Gras ab, ließ aber 48 Flächen stehen, die 0,25 bis 20 Quadratmeter groß waren. Die so angelegten Grasinseln waren durch die gemähten Flächen dazwischen voneinander isoliert. Die gemähten Flächen stellten damit für verschiedene Pflanzenarten sowie für viele kleine Tiere eine Barriere dar.

Bereits kurze Zeit nach Beginn des Experiments beobachteten die Wissenschaftler, wie zahlreiche Schnecken aus den gemähten Flächen, wo sich die Umweltbedingungen für sie verschlechtert hatten, in die Grasinseln einwanderten. In den folgenden Jahren verschwanden jedoch mehrere Schneckenpopulationen. In fast allen Fällen wa-

ren es Populationen, die im Jahr vor dem Aussterben aus zehn oder weniger Individuen bestanden hatten. Kleine Gruppen sind eher vom Aussterben bedroht, weil ihre Chancen zur Fortpflanzung relativ gering sind. Wegen der durch die gemähten Flächen gebildeten Barriere können bestimmte Arten das Fragment nicht wieder besiedeln – der Artenreichtum geht folglich zurück.

Die Fragmentierung beeinflusste auch die Pflanzenwelt. Es zeigte sich, dass in den Grasinseln etwa ein Drittel mehr Pflanzenmasse pro Jahr wuchs und dass vor allem die Pflanzen im Randbereich der Fragmente besser gediehen – vermutlich weil die störenden Nachbarn in den gemähten Flächen fehlten und mehr Licht zur Verfügung stand.

Selbst bei Insekten, wie Hummeln und Schmetterlingen, die zu den mobilsten Bewohnern einer Wiese zählen, wurden Auswirkungen der Fragmentierung beobachtet: Auf der normalen Wiese außerhalb der Versuchsfläche wurden 29 Schmetterlingsarten gezählt, in den Grasinseln jedoch nur 19. Fast die Hälfte der über die gemähten Flächen anfliegenden Schmetterlinge kehrte nämlich nach wenigen Dezimetern in die normale Wiese zurück, ohne die Grasinseln zu erreichen. Auch Hummeln flogen die Grasinseln selten an. Verirrte sich eine Hummel in eine Grasinsel, besuchte sie möglichst alle Blüten, bevor sie über die gemähte Fläche davonflog. Das aber verändert die genetische Vielfalt der Blütenpflanzen. Denn normalerweise fliegen Hummeln nur selten Pflanzen an, die nahe beieinander stehen. Im Fragment jedoch verteilten sie vorwiegend Pollen der Nachbarpflanzen. Dadurch wurde die Fortpflanzung in den Fragmenten derart beeinträchtigt, dass verschiedene Blütenpflanzen weniger und kleinere Samen produzierten als jene auf den normalen Wiesen.

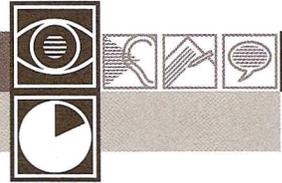
Für die Wissenschaftler steht fest, dass sich das Leben in den Grasinseln stark verändert hat. Der überwiegende Teil der untersuchten Pflanzen- und Tierarten reagierte auf die Fragmentierung. Einige Arten wurden häufiger, andere seltener, und manche starben aus. Die Fragmentierung, wie sie durch Straßenbau und die Ausdehnung der Siedlungs- und Industriegebiete entsteht, ist also mitverantwortlich für das anhaltende Artensterben in unserer Zeit.



**Markieren Sie die richtige Antwort.**

		Ja	Nein	Text sagt dazu nichts	
(01)	Durch den zunehmenden Verkehr verringert sich die Zahl der Tier- und Pflanzenarten.			X	(01)
(02)	Landwirtschaft, Industrie und Wohnungsbau haben die Landschaft fragmentiert.	X			(02)
21	Durch die Zerschneidung der Landschaft werden Populationen getrennt.				21
22	Die hohe Artendichte auf Magerrasen ermöglicht die Erforschung von kleinen Fragmenten.				22
23	Die gemähten Flächen erleichterten den Austausch der Tier- und Pflanzenpopulationen.				23
24	Viele Schnecken zogen von den gemähten in die ungemähten Flächen.				24
25	Das Überleben einer Schneckenpopulation hängt von ihrer Größe ab.				25
26	Am Rand der Fragmente wuchsen neue Pflanzenarten.				26
27	Schmetterlinge bevorzugten die Grasinseln als Lebensraum.				27
28	Das Verhalten der Hummeln förderte die Fortpflanzung der Blütenpflanzen in den Fragmenten.				28
29	Die meisten Arten waren von den Auswirkungen der Fragmentierung betroffen.				29
30	Der Versuch zeigt, dass die Fragmentierung Tiere stärker beeinträchtigt als Pflanzen.				30

**Übertragen Sie jetzt Ihre Lösungen auf das Antwortblatt.**



Sie haben **10 Minuten Zeit**, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Das Etikett rechts aufkleben



Etikett

Bitte markieren Sie die richtige Antwort mit einem – schwarzen oder blauen – Kugelschreiber!

Markieren Sie so:

**NICHT** so:

Wenn Sie **korrigieren** möchten, füllen Sie das falsch markierte Feld ganz aus:  und markieren dann das richtige Feld:

**Lösungen Lesetext 1**

	B	C	D	E	F	G	H	I
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Lösungen Lesetext 2**

	A	B	C
11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
13	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Lösungen Lesetext 3**

	Ja	Nein	Text sagt dazu nichts
21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Sie sind am Bahnhof und hören ein Gespräch zwischen zwei Studierenden.  
Sie hören dieses Gespräch **einmal**.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1–8.

Hören Sie nun den Text. Schreiben Sie beim Hören die Antworten auf die Fragen 1–8.  
Notieren Sie Stichwörter.

### Exkursion mit dem Professor

(0) Wo treffen sich Axel und Tina?

(0) *Am Bahnhof*

1 Warum fährt Tina oft zu ihren Eltern?

1

2 Wo war Axel während der Woche?

2

3 Welches Seminar organisierte die Exkursion?

3

4 Welche Institution hat Axel während der Reise besucht?

4

5 In welchem Gebäudeteil durfte Axel nicht hinein?

5

6 Was für ein Referat hat Axel gehört?

6

7 Wie gefiel Axel das Referat?

7

8 Was bekamen die Studierenden geschenkt?

8



Hörtext 2: Aufgaben 9–18

Sie hören ein Interview mit drei Gesprächsteilnehmern zum Thema Saisonarbeit auf Schweizer Bergalpen.  
 Sie hören dieses Interview **einmal**.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 9–18.

Hören Sie nun den Text.  
 Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussagen richtig oder falsch sind.  
 Markieren Sie die passende Antwort.

### Semesterferien in den Bergen

		Richtig	Falsch	
(0)	Viele Schweizer Studierende leisten im Sommer harte Arbeit auf Schweizer Bergalpen.		X	(0)
9	Der Job bei den Schweizer Bergbauern gilt als <u>Praktikum im Landwirtschaftsstudium</u> .			9
10	Olaf Seifert hat die harten Anforderungen <u>trotz allem bewältigt</u> .			10
11	Prof. Spatz arbeitet als <u>Ökologe in den Schweizer Bergen</u> .			11
12	Prof. Spatz findet: Nur wer die Arbeit auf der Alp <u>allein schafft</u> , kann dort <u>arbeiten</u> .			12
13	Prof. Spatz kritisiert, dass die Studierenden sich nicht ausreichend über die <u>Verhältnisse auf der Alp informieren</u> .			13
14	Die Schweizer Bauern könnten ihre Bergweiden <u>ohne die Praktikanten</u> nicht wie bisher bewirtschaften.			14
15	Olaf Seifert hat die Praktikumsstelle durch die <u>Vermittlung eines Mitstudenten bekommen</u> .			15
16	Auch Anfänger finden auf der Alp <u>leicht eine Stelle</u> .			16
17	Man bekommt einen Teil des Gehalts als <u>Essen und Unterkunft</u> .			17
18	Es gibt im Internet eine <u>Stellenbörse</u> für die Arbeit auf den Berghöfen.			18



Sie hören ein Interview mit Frau Hartmann über eine Erfindung von Modeschöpfern und Ingenieuren. Sie hören dieses Interview **zweimal**.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 19–25.

Hören Sie nun den Text ein erstes Mal.

Beantworten Sie beim Hören die Fragen 19–25 in Stichworten.

## „Intelligente Kleidung“

(0)	Welche technischen Geräte möchte man in Kleidungsstücke integrieren?	(0)	<i>klassisch</i> z. B. Telefon, Sprachcomputer, PC
19	Vor welcher <u>Schwierigkeit</u> steht man manchmal im <u>beruflichen Alltag</u> ?	19	
20	Welchen <u>Schutz</u> könnte elektronisch ausgerüstete Kleidung in bestimmten Arbeitsbereichen bieten?	20	
21	Was ist an den technischen Geräten in der Kleidung noch <u>unbefriedigend</u> ?	21	
22	Wodurch wollen Hersteller von Freizeitbekleidung sportlich aktive Menschen ansprechen?	22	
23	<u>Wo</u> soll elektronisch ausgerüstete Kleidung in der Medizin zum Einsatz kommen?	23	
24	Was für Textilien wollen Mediziner und Chemiker gemeinsam entwickeln?	24	
25	Welche Produkte haben besonders gute Verkaufschancen?	25	

**Ergänzen Sie jetzt Ihre Stichwörter. Sie hören jetzt den Text ein zweites Mal. Sie haben nun 10 Minuten Zeit, um Ihre Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.**